

Start der Qualifizierung – Themenbereich I: Rollenklärung und Wissen zum branchenspezifischen Weiterbildungsmarkt und Förderstrukturen

Die Qualifizierung ist gestartet!

Fünf Teilnehmende aus stationären Einrichtungen beginnen ihre Entwicklung zur Rolle der Weiterbildungsmentor:innen. In den kommenden Wochen erhalten sie grundlegendes Wissen zu Rollenklärung, Kompetenzprofilen, dem Weiterbildungsmarkt sowie zu Förderstrukturen – und werden so Schritt für Schritt befähigt, Kolleg:innen künftig sicher, kompetent und zukunftsorientiert in Lern- und Entwicklungsprozessen zu begleiten.

Im ersten Themenbereich der Grundqualifizierung steht die Klärung der neuen Rolle im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden setzen sich mit zentralen Begriffen wie Kompetenz, Qualifikation und informellem Lernen auseinander und reflektieren ihre eigene Beratungshaltung. Fallvignetten aus der Pflegepraxis helfen dabei, die Rolle als Berater:in, Mentor:in und Lernbegleiter:in klar von bestehenden Funktionen abzugrenzen.

Darauf aufbauend lernen sie, Anforderungs- und Kompetenzprofile systematisch zu vergleichen und daraus realistische Entwicklungsziele abzuleiten. Die Arbeit mit echten Profilen aus der Pflege zeigt, wie wichtig eine klare Orientierung für Mitarbeitende ist und wie Weiterbildungsmentor:innen Entwicklungswege sichtbar machen können.

Im dritten Modul erhalten die Teilnehmenden einen strukturierten Einblick in den Weiterbildungsmarkt: Kriterien guter Angebote, digitale Recherchewerkzeuge und die Rolle der WBM als Lots:innen stehen im Fokus. Jede Person recherchiert ein passendes Angebot für einen eigenen Praxisfall und bewertet dessen Passung.

Abgerundet wird der Themenbereich durch das Modul zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. Die Teilnehmenden arbeiten mit realen Fallbeispielen, lernen Entscheidungslogiken kennen und setzen sich mit Beratungsgrenzen auseinander. Eine Transferaufgabe ermöglicht die direkte Anwendung auf Mitarbeitende aus dem eigenen Betrieb.

Mit Abschluss des ersten Themenbereichs verfügen die Teilnehmenden über zentrale Grundlagen: Sie können Kompetenzprofile erklären, Verfahren der Kompetenzfeststellung einordnen, Anforderungen in Entwicklungsziele übersetzen und sicher im Weiterbildungsmarkt sowie in der Förderlandschaft navigieren. Damit ist ein starker Grundstein für die weitere Qualifizierungsarbeit gelegt – zukunftsorientiert, praxisnah und wirksam.